



Maggie Stiefvater

WER DIE LILIE TRÄUMT (Bd. 2)

Aus dem Englischen von Sandra Knuffinke und Jessika Komina

Script 5 2014 • 527 Seiten • 18,95 • ab 15 • 978-3-8390-0154-7

★★★★

Nach F [Wen der Rabe ruft](#) kommt jetzt die langersehnte Fortsetzung der Raven Boys-Trilogie der US-amerikanischen Autorin Maggie Stiefvater. Im Englischen trägt sie den Titel *The Dream Thieves* und damit wird schon das Thema des Romans vorweggenommen: Träume.

Die Handlung konzentriert sich diesmal verstärkt auf Ronan Lynch, der mit Gansey in einer Wohnung lebt, und ein Geheimnis hütet. Er kann Dinge aus Träumen in die reale Welt bringen. Dies hat er von seinem Vater geerbt, der brutal ermordet wurde, und Ronan sowie seinen Brüdern untersagt hat, je in das Elternhaus bzw. zu der Mutter zurückzukehren. Ronan kämpft mit Geistern in den Träumen und muss sich weiterhin mit Ganseys Suche beschäftigen. Und dann ist da noch Adam, der im ersten Band ein Opfer gebracht hat, sich verändert und immer noch in Blue verliebt ist. Doch Blue, die in diesem Band etwas im Hintergrund ist, liebt ihn nicht, sondern ist dabei, sich in Gansey zu verlieben und das trotz der Prophezeiung. Die Suche nach den Ley-Linien und Glendower dominiert immer noch Ganseys Leben und seine Freunde unterstützen ihn. Und dann kommt ein Berufskiller, Mr. Gray, in die Stadt, der nach Ronan sucht und sich in Blues Mutter Maura verliebt. Ronan kann, und so viel darf noch verraten werden, das Geheimnis um seine Mutter lösen.

Ein Geheimnis ist etwas Seltsames.

Es gibt drei verschiedene Arten, von Geheimnissen.

Mit diesen Sätzen eröffnet Stiefvater im Prolog die Geschichte und schließt sie auch im Epilog. Es geht in *Wer die Lilie träumt* nicht nur um Träume, sondern auch um Geheimnisse, Freundschaften und Vertrauen.

Der Band setzt unmittelbar an die Ereignisse des ersten an und verbindet erneut Geschichte, Vergangenheit und Gegenwart miteinander. Die Figuren entwickeln sich weiter und Maggie Stiefvater gibt ihnen mehr Raum sich zu entfalten. Aber auch ihre Stellung in der Gesellschaft, die bereits im ersten Band angedeutet wurde, wird immer klar: Alle vier sind Außenseiter und stammen aus unterschiedlichen Milieus ab. Gansey, dem es immer bewusster wird, ist privilegiert und verkörpert die Oberschicht. Adam dagegen hat es geschafft, sich von seinem brutalen Vater loszusagen und kann trotzdem seine Herkunft nicht verleugnen. Ronan ist trotz seines Reichtums unglücklich, leidet unter Albträumen und sucht immer neue Gefahren. Blue ist in diesem Band etwas blass und kämpft mit ihren Gefühlen. Der Geist Noah agiert auch im Hintergrund, denn seine Kraft wird immer schwächer. Immer wieder wechselt die Perspektive, mal



dominiert Ronans, dann wieder Adams oder Blues Sicht auf die Ereignisse. So erhalten die Leserinnen und Leser ein umfassendes Bild der Geschehnisse. Ähnlich wie auch im ersten Band können die Bäume Latein sprechen, britisches Mittelalter und altenglische Lyrik werden selbstverständlich in die Handlung integriert wie auch moderne Mittel wie Handy, schnelle Autos und Laptops. Immer wieder spielt der Text mit der Mischung aus Magie und Technik, wenn etwa Maura, die als Wahrsagerin ihr Geld verdient, per Telefon die Zukunft voraussagt oder der Profikiller sich als ein Kenner der altenglischen Lyrik entpuppt. Diese Mischung macht auch den zweiten der Trilogie überaus lesenswert, wirft ein neues Licht auf die Suchenden und endet, wie sollte es anders sein, mit einem überraschenden Cliffhanger.

Maggie Stiefvater ist eine spannende Fortsetzung gelungen, die auch sprachlich überzeugt.